

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Tiefbau
Füger, Albert Telefon: 07071-204-2266
Gesch. Z.: 9/Fü/

Vorlage 810/2019
Datum 13.02.2020

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**
zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: Tiefbaumaßnahmen und Haushalt 2020; (Buswendeanlage
Vogelbeerweg / Berliner Ring; Barrierefreiheit Marktplatz;
Bushaltestelle Nonnenhaus; Radbrücken)
Bezug: Barrierefreiheit Marktplatz (Vorlage 518/2019)

Anlagen: 0

Zusammenfassung:

Ziel:

Information des Gemeinderates für die Haushaltsberatungen 2020

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Für die anstehenden Haushaltsberatungen sollen zum Haushaltsplanentwurf 2020 detailliertere Informationen über anstehende Tiefbauprojekte zur Verfügung gestellt werden.

2. Sachstand

2.1 Buswendeanlage Vogelbeerweg / Berliner Ring

Die Maßnahme ist beim psp-Element 7.541001.1024.01 für 2020 mit 300.000€ finanziert. Die Planung ist weit fortgeschritten und soll in der zweiten Jahreshälfte 2020 realisiert werden.

2.2. Barrierefreiheit Marktplatz

Hierzu liegt der Antrag 518/2019 der SPD-Fraktion vor, wonach die Verwaltung Möglichkeiten für eine bessere „Überwindung“ des Marktplatzes für mobilitätseingeschränkte Menschen darstellen soll. Der Antrag nimmt u.a. Bezug auf das Beispiel Konstanz, wo Pflastersteine ausgebaut, gesägt und dann wieder eingebaut wurden.

Grundsätzlich gilt für den Marktplatz folgendes:

Der Tübingen Marktplatz hat eine in sich eine sehr unruhige Topographie und fällt in Richtung Nordwesten und Nordosten, wobei der Höhenversatz Richtung Nordwesten zwischen Neptunbrunnen und Rathaus mit einer Stufenanlage abgefangen wird. Die Platzfläche selber ist gestalterisch in mehrere Teilflächen untergliedert, in denen sich die frühere Nutzung des Markplatzes spiegelt.

Der Gehweg entlang der Häuserfront hat eine starke Querneigung und bindet die Haus-
eingänge teilweise nicht barrierefrei an. Darunter liegen meistens sogenannte Kellerköpfe mit einer wohl nur schwachen Überdeckung.

Für das zunächst naheliegende Beispiel Konstanz mit einem Ausbau, sägen und Neueinbau des Pflasters gilt, dass dieses bauliche Verfahren in jedem Fall sehr teuer ist und sehr viele planerische Vorarbeit braucht.

Die Kosten hierfür belaufen sich nach einer groben Schätzung auf mindestens 1.000.000€. Der gesamte Marktplatz muss mit allen höhenmäßigen Anschlüssen im Detail überplant werden. Bei dieser Gelegenheit wird man dann den gesamten Leitungsbestand über den Marktplatz erneuern.

Eine komplette Neuverlegung bedeutet eine große bauplanerische Herausforderung mit einem immens hohen Abstimmungsbedarf und wird den Marktplatz zumindest für eine „Sommersaison“ lahmlegen.

Wenn man nur die Gehwege entlang der Häuserfront barrierefrei an die Pflasterflächen anpassen wollte, ist das in der planerischen Vorbereitung ebenfalls sehr aufwändig.

Die Kosten hierfür werden sich nach grober Schätzung auf einen deutlich sechsstelligen Betrag belaufen und bedingt einen ähnlich hohen planerischen Aufwand und Abstimmungsbedarf wie eine komplette Überarbeitung des ganzen Markplatzes.

Die Verwaltung wird versuchen bis zum nächsten Haushalt die planerischen Fragen und den Aufwand für eine solche „Kleinlösung“ abzuschätzen.

An ausgewählten Stellen „Barriereärmere“ Querungsmöglichkeiten über den Marktplatz zu schaffen, scheidet als Lösungsvariante für die Verwaltung aus, da es bei den völlig unterschiedlichen Märkten keine definierten Bereiche gibt, für die das dann passen würde. Auch hier gilt, dass so ein baulicher Eingriff recht teuer und in der Umsetzung sehr schwierig würde.

2.3 Bushaltestelle Nonnenhaus

In der Sitzung des Planungsausschusses am 16.1.20 hatte die Verwaltung darüber informiert, dass eine Verlängerung der Bushaltestelle am Nonnenhaus Richtung Westen zwar verkehrlich sinnvoll, aber mit einem erheblichen finanziellen und technischen Aufwand verbunden wäre. Auf Bitten der FDP-Fraktion versucht die Verwaltung hier ergänzend, für die Haushaltsberatungen eine genauere Summe zu nennen. Sie weist jedoch darauf hin, dass aufgrund der unterirdischen Unterführung und vor allem der Trafostation eine erhebliche technische Unsicherheit besteht, die erst im Zuge einer detaillierten Planung und Schürfgruben beseitigt werden kann.

Im Grundsatz existieren für die Baumaßnahme zwei Varianten, die sich durch die Bauweise stark unterscheiden und mit der Verlegung von Gasleitung/Kabeln zu tun haben: Für die Erweiterung der Bushaltestelle Richtung Westen müssen Kabel und die Gasleitung im Gehweg über die Unterführung, die erst 2018 mit einer sehr geringen Überdeckung eingelegt wurden, zunächst verlegt werden. Bei der oberirdischen Variante fallen hier ca. 300.000 € an Kosten an, davon 200 T€ für die Verlegung und 100 T€ für die eigentliche Haltestelle. Diese Variante ist jedoch zwingend mit einer (Teil-)Sperrung des Stadtgrabens für den Verkehr verbunden. Die Verwaltung rät daher hiervon ab.

Bei der zweiten Variante werden Kabel und Gasleitung unterirdisch durchpresst, so dass die verkehrlichen Eingriffe eher gering sind. Hier fallen jedoch mindestens 500 bis 600 T€ an Kosten an, die komplett von der Stadt zu übernehmen wären. Bei beiden Varianten stellt, wie beschrieben, vor allem die Überdeckung der unterirdischen Trafostation ein Risiko für Kosten und Dauer dar. Würde der Gemeinderat diese Maßnahme trotz des relativ hohen Aufwands in den Haushalt nehmen, müsste vor einer Realisierung noch eine detaillierte Planung erfolgen. Eine Umsetzung wäre frühestens in 2021, eher in 2022 möglich, da in den nächsten beiden Jahren die Eingriffe in das Gesamtverkehrssystem sehr hoch sind.

2.4. Radbrücken

Die bewilligte NKI-Förderung des Bundes für drei Radbrücken wurde Ende Dezember 2019 zurückgegeben.

Im Jahr 2020 wird für die Radbrücke Ost und die Radbrücke West ein neuer Antrag für eine NKI-Förderung (Nationale Klimaschutz Initiative) vom Bund gestellt.

Zusätzlich wird für alle drei Radbrücken eine Förderung des Landes im Rahmen des LGVFG (Landesgemeindevkehrsfinanzierungsgesetz) beantragt.

Der Bearbeitungsstand der Radbrücken ist derzeit wie folgt:

Radbrücke Mitte

Die Planung ist fertiggestellt.

Die Ausschreibung vom September 2019 wurde aufgehoben, da kein wirtschaftlich annehmbares Angebot vorlag.

Das Vorhaben wurde erneut als Verhandlungsverfahren ausgeschrieben. Die Submission war am 22.01.2020. Der derzeitige Stand des Verfahrens lässt erwarten, dass der geplante Haushaltsansatz eingehalten werden kann.

Die Auftragsvergabe ist im Mai 2020 möglich, vorbehaltlich der Bewilligung von Fördermitteln der LGVFG Förderung. Für die Radbrücke Mitte wurde ein neuer Förderantrag beim Land gestellt; mit einer Förderzusage wird im Frühjahr 2020 gerechnet.

Bauzeit geplant: Herbst 2020 – Sommer 2021

voraussichtliche Kosten des Projekts:	2020/2021	1.800.000 Euro
Förderung geplant (Land)	2021	900.000 Euro

Radbrücke Ost

Die Planung fertiggestellt.

Ausschreibung vom November 2019 wurde aufgehoben, da kein wirtschaftlich annehmbares Angebot vorlag.

Erneute Ausschreibung als Verhandlungsverfahren, Submission war am 22.01.2020.

Die Auftragsvergabe ist im Mai 2020 möglich, vorbehaltlich der Bewilligung von Fördermitteln der LGVFG Förderung. Für die Radbrücke Mitte wurde ein neuer Förderantrag beim Land gestellt; mit einer Förderzusage wird im Frühjahr 2020 gerechnet.

Bauzeit geplant: Juni 2021 – Sommer 2022

voraussichtliche Kosten des Projekts:	2021/2022	2.750.000 Euro
Förderung geplant (Land und Bund)	2021/2022	2.000.000 Euro

Radbrücke West

Die Planung bis zur Ausschreibungsreife soll bis Sommer 2020 fertiggestellt werden. Die Ausschreibung kann wie bei der Radbrücke Ost nach Bewilligung der Fördermittel von Bund und Land erfolgen.

Bauzeit geplant: Herbst 2021 – Anfang 2023

voraussichtliche Kosten des Projekts:	2020/2023	9.500.000 Euro
Förderung geplant (Land und Bund)	2021/2022	6.000.000 Euro

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung hat die Maßnahmen entsprechend der realistischen Möglichkeiten hinsichtlich Finanzierung und vorhandenen Personalkapazitäten veranschlagt.

4. Lösungsvarianten

Aus Sicht der Verwaltung keine.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen sind in der Vorlage dargestellt.